

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	23/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum <small>(von bis):</small>	Ende August bis Ende Januar
Land:	Ungarn	Stadt:	Budapest
Universität:	BME	Unterrichts- sprache:	Englisch und Deutsch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	ERASMUS+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Einfach, allerdings sind die Fristen für kommende Semester schon sehr früh, also sollte man sich rechtzeitig darum kümmern

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmusförderung inkl. Green Travel Stipendium

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

nicht benötigt, EU

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

nicht benötigt, alles auf Englisch möglich. Außerdem ist die ungarische Sprache schwer zu lernen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise ist gut und günstig mit dem Zug möglich (~12h Reise)
Melden muss man sich in der Uni nur ein Mal, dort muss man aber etwas Wartezeit einplanen

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist gut erreichbar gelegen und auch schön (zumindest schöner als an der TU) Mensen gibt es allerdings fast keine, und das Essen ist teuer. Die Bibliothek ist zwar schön, aber im Winter kalt. Außerdem hallt sie unglaublich und die Sitzplätze sind nicht die bequemsten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen variieren sehr in der Qualität. Während ich z.B. in meinem Plastics Kurs einen sehr lieben und fähigen Professor hatte, war der Management Kurs sehr schlecht aufbereitet und die weibliche Dozentin war unfreundlich und wurde ausfallend. Die Prüfungen waren im Niveau stark unterschiedlich, manche waren fast unerschaffbar während andere sehr einfach zu bewältigen waren.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Allgemein kann man hier etwas günstiger als in Dortmund wohnen. Ich habe meine WG über WG-gesucht gefunden, was ich heute aber keinem mehr empfehlen würde, da man dort mehr bezahlt und weniger bekommt als auf anderen Plattformen. Am besten sichert man sich seine Wohnung aber schon vorher und sucht sich eine Wohnung in der Nähe der Linien 4/6 auf der Pester Seite

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Bis auf das Ausgehen (Clubs/Bars/Restaurants) ist eigentlich alles ähnlich wie in Deutschland bepreist.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ausgezeichnete öffentliche Verkehrsmittel, die mit ~10€ im Monat auch noch unglaublich günstig sind. Ich empfehle ein Studententicket zu kaufen. Bei Interesse am Radfahren kann man auch mit MOL Bubi sehr gut vorankommen und zahlt dafür 2,50€ im Monat

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe meine Kontakte vor allem in den ESN Veranstaltungen gefunden. Ansonsten kann man gut mit der ELB Organisation etwas unternehmen, die viele Veranstaltungen (gegen Geld) planen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Lebendige Ausgehekultur mit vielen kleinen und großen Bars und Clubs, meine Empfehlung ist es aber, von den Touri Spots weg zu bleiben. Der ESN Kneipenabend ist immer eine gute Empfehlung um lustige Läden zu finden

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe meinen gesamten Aufenthalt lang immer mit meiner Kreditkarte bezahlt, da man so Gebühren und schlechte Umrechnungskurse vermeiden kann. Geld abheben geht auch mit der EC-Karte, dann bezahlt man aber meistens eine kleine Gebühr, die aber tollerabel ist.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Spaß haben! Alle Events mitnehmen

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!